Einwände durch den Ausschuss noch möglich

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/02/2020

über die öffentliche Sitzung des Werkausschuss am 13.08.2020, Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, R. 2/3

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:25 Uhr

Anwesend

Stadtverordnete

Herr Rolf Griesenberg
Herr Timo Hennig
Herr Detlef Levenhagen
Frau Susanne Lohmann
Herr Ali Haydar Mercan
Herr Bernd Röper
Herr Wolfgang Schäfer
Herr Wolfdietrich Siller

Bürgerliche Mitglieder

Herr Rainer Möller
Herr Hinrich Schmick
Herr Benjamin Stukenberg

Sonstige, Gäste

Herr Arthur Klaus Korte

Verwaltung

Frau Sabrina-Nadine Blossey	für das Beteiligungsmanagement
Frau Sieglinde Thies	
Herr Henning Wachholz	
Herr Thomas Noell	Protokollführer

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Jürgen Eckert
Herr Andreas Plässer

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

3. Einwohnerfragestunde

4. Festsetzung der Tagesordnung

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2020 vom 12.03.2020

6. Vorstellung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2019 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

7. Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg **2020/070**

8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

8.1. Berichte gem. § 45 c GO

8.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

8.2.1. Vollausbau Bredenbekweg

8.2.2. Kanalsanierung 2020

8.2.3. Fortsetzung SW-Hausanschlusskataster

8.2.4. Prozesswasserbehandlung

8.2.5. Strombezug

9. Anfragen, Anregungen, Hinweise

9.1. Müll im Stadtgebiet

9.2. Bewässerung

9.3. Asphaltlöcher

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Schäfer, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, Herrn Korte als Vertreter des Seniorenbeirates, Herrn Hafke, Jahresabschlussprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mercurius GmbH aus Lübeck, Frau Sabrina Blossey für das Beteiligungsmanagement aus der Stadtverwaltung sowie die anwesenden Beschäftigten der Stadtbetriebe Ahrensburg.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit Anwesenheit von 11 (von 13) ordentlichen Gremienmitgliedern stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest.

3. Einwohnerfragestunde

Bürger*innen sind nicht anwesend. Das Mitglied des Werkausschusses Herr Röper stellt jedoch eine Frage in seiner Eigenschaft als Ahrensburger Bürger.

Er bittet um den Rückschnitt der städtischen Buchenhecke, die an sein Grundstück grenzt. Er fragt, ob es möglich ist, sich bezüglich der Höhe vor Ort mit Beschäftigten des Bauhofes abzusprechen.
Frau Thies sichert zu, ihre Kollegen darauf anzusprechen, um dann kurzfristig Kontakt zu Herrn Röpers aufzunehmen.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Werkleiter beantragt für die mit Datum vom 08.07.2020 versandte Tagesordnung die Aufnahme des TOP 10/10.1, Berichte der Verwaltung in nicht öffentlicher Sitzung.
Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung, worauf der erweiterten Tagesordnung in Gänze vom Werkausschuss zugestimmt wird.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2020 vom 12.03.2020

Einwände gegen die Niederschrift bestehen nicht.

Das Protokoll Nr. 01/2020 vom 12.03.2020 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

6. Vorstellung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2019 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Vorsitzende erteilt das Wort an Herrn Hafke, Wirtschaftsprüfer und geschäftsführender Gesellschafter der Mercurius GmbH, Lübeck.

Aufgrund des neu erhaltenen Prüfungsauftrages, durch den LRH erteilt am 28.11.2019, stellt Herr Hafke kurz die Fa. Mercurius GmbH vor. Anschließend begleitet er seine Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019 anhand einer Bildschirmpräsentation, die im Anschluss an die Sitzung auch als gedrucktes Handout erhältlich ist.

Die Prüfung mit dem branchenüblichen risikoorientierten Ansatz erfolgte ca. Mitte bis Ende März überwiegend in den Räumlichkeiten der Stadtbetriebe Ahrensburg. Sie wurde aufgrund der Covid19 Pandemie unter eingeschränkten Bedingungen allein in der Person von Herrn Hafke durchgeführt. Prüfungsschwerpunkte lagen neben der erstmaligen Aufnahme relevanter Eckpunkte des Betriebes (lfd. Verträge, technische Daten, Besonderheiten des Geschäftsjahres u. a.) in der Betrachtung laufender Investitionen des Jahres 2019 wie auch in der Untersuchung unterjähriger Geschäftsprozesse und deren Abbildung in Bilanz und GuV.

Im Ergebnis haben die Stadtbetriebe Ahrensburg in Summe 78 T€ erwirtschaftet, die zur Abführung an den städtischen Haushalt bereitstehen. Hiervon entfallen 46 T€ auf die Stadtentwässerung (100 % der zu erbringenden EK-Verzinsung) sowie 32 T€ auf den Bauhof (rd. 25 % der zu erbringenden EK-Verzinsung). Für das Jahr 2019 betrug die Verzinsung des Eigenkapitals noch 5 % bevor im Folgejahr 2020 die beschlossenen 4 % wirksam werden.

Liquidität war im Jahresverlauf zu jeder Zeit ausreichend gegeben und betrug zum Stichtag 3.522 T€ (Vorjahr 2.644 T€).

Die Investitionen beliefen sich auf 5.272 T€, wobei 5.2 T€ auf die Stadtentwässerung entfielen: U. a. auf die unentgeltliche Übernahme von Erschließungsanlagen und das RRB Beimoor Süd (4.122 T€), Investitionen in das Kanalnetz (1.193 T€) sowie in die Kläranlage (99 T€). Die Erweiterung der Kläranlage um eine Prozesswasserbehandlung konnte nicht wie geplant beginnend umgesetzt werden, da es zu Verzögerungen in der Zuwendung aus dem Förderprogram kam.

Der Bauhof konnte lediglich rd. 70 T€ seiner geplanten Investitionen umsetzen, da es nach Ausschreibung der Ersatzbeschaffung „großer LW mit An-/Aufbauzubehör“ zu fertigungsbedingten Lieferverzögerungen kam. Diese laufende Maßnahme wurde in das Folgejahr übertragen.

Vertiefende und zusammenfassende Übersichten zu den wirtschaftlichen Eckdaten und Kennzahlen des Betriebes finden sich in der Bildschirmpräsentation, die auf Wunsch bei den Stadtbetrieben Ahrensburg (auch als PDF-Datei) angefordert werden kann.

Herr Hafke berichtet, die wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadtbetriebe Ahrensburg gaben zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass. Für die Prüfungstätigkeit hätten alle erforderlichen Unterlagen zur Analyse und Bewertung des Anlagevermögens, der Finanzen, der gebildeten Rückstellungen, der Ertragszuschüsse u. a. gut vorbereitet, zeitnah und vollständig vorgelegen, sodass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse im Ergebnis ohne Einschränkungen testiert werden konnten und somit zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk im Jahresabschlussbericht geführt hätten.

Der Vorsitzende dankt dem Wirtschaftsprüfer für dessen Ausführungen und verabschiedet ihn gegen 20 Uhr aus der Sitzung.

Herr Levenhagen bezieht sich mit seiner anschließenden Frage auf den Bericht des Prüfers zu den Rückstellungen, Seite 16 der Bildschirmpräsentation, dortige genannte „Personalkosten“; inhaltlich 66 T€ für Mehrstunden und 84 T€ für nicht genommene Urlaubstage des Jahres 2019. Er hinterfragt die Entwicklung der Zahlen zum Berichtsvorjahr 2018.

Herr Wachholz erwidert, eine entsprechende Erläuterung mit dem Protokoll nachzuliefern zu wollen.

Anmerkung der Verwaltung:

Zu beachten ist, dass nach erstmaliger Bildung dieser gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellung im Gründungsjahr eines Unternehmens in der Folge nur noch Veränderungswerte das Ergebnis beeinflussen.
Dies bedeutet, die neuen Jahreswerte für Urlaubsreste und Mehrstunden werden zum Jahresabschluss ermittelt und mit den Vorjahreswerten verglichen. Durch das Ausbuchen der alten Vorjahreswerte und das Einbuchen der neu gebildeten Werte für die Rückstellung zählt damit nur der Veränderungssaldo.

Im konkreten Beispiel: Für den Bauhof wurden bezüglich der Mehrstunden 49,5 T€ neu eingebucht (für die SEA rund 16,8 T€). Nach Auflösung der alten Rückstellung verblieb im Saldo ein Betrag von + 0,8 T€ (SEA + 0,2 T€). Diesen Zahlen zugrunde liegen beim Bauhof 1.739 Mehrstunden (zu 1.724 Stunden im Vorjahr 2018) und bei der SEA 583 Mehrstunden (zu 560 Stunden im Vorjahr 2018). Ergebniswirksam ist also lediglich die jeweilige, in Euro bewertete Differenz.
Rest-Urlaubstage (in Einzelfällen z. B. durch längere Krankheit aufgelaufen) hat der Bauhof 301 Tage (im Vergleich zu 321 Tagen im Vorjahr 2018; damit zuletzt 20 Tage abgebaut) und die SEA hat 105 Rest-Urlaubstage (im Vergleich zu 97 Tagen im Vorjahr 2018; acht Tage aufgebaut).
Die ergebniswirksame Änderung betrug 2019 beim Bauhof in Summe rund 2 T€ zu Gunsten des Ergebnisses und bei der SEA rund 1,4 T€ zu dessen Lasten.

Zum Ende des TOP 6 dankt der Vorsitzende der Werkleitung und allen Beschäftigten der Stadtbetriebe Ahrensburg für die soweit geleistete Arbeit und das positive Ergebnis des Jahres 2019.

2020/070

7. Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg

Der Vorsitzende verliest den Beschlussvorschlag in den Punkten „1. Feststellung der Kennzahlen“ und „2. Verwendung des Jahresergebnisses“ zur Vorlage Nr. 2020 /070 und lässt im Anschluss über beide abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

8.1. Berichte gem. § 45 c GO

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort.

Ausführung der Beschlüsse/Beschlusskontrolle:

Aktuell keine.

Liquidität des Betriebes

Kontostände:

Stadtentwässerung Giro-Konto:	*5.049.241 T€*
Bauhof Giro-Konto:	*45.566 T€*

Für Guthabenzinsen ist ein Verwahrentgelt in Höhe von 0,5 % zu zahlen. Der den Stadtbetrieben Ahrensburg seitens der Sparkasse Holstein eingeräumte Freibetrag in Höhe von 1 Mio. € wurde aufgeteilt in 925 T€ (SEA) sowie 75 T€ (Bauhof).

8.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

Der Werkleiter berichtet zu Einzelthemen:

8.2.1. Vollausbau Bredenbekweg

Der Kanalbau für den Regenwasser-Kanalbereich Bredenbekweg ist praktisch fertig gestellt. Aktuell beginnen die Straßenbauarbeiten; die Asphaltierungsarbeiten sollen Ende Oktober erfolgen. Beauftragt wurde die Fa. Dau aus Lübz bei Schwerin. Die Kosten für den Regenwasser-Kanal sowie enthaltene anteilige Kosten belaufen sich auf rund 151 T€ für die Stadtbetriebe Ahrensburg.

Die entsprechenden Arbeiten für den Regenwasser-Kanal Bogenstraße wurden verschoben.

8.2.2. Kanalsanierung 2020

Gemäß Ergebnis der Ausschreibung wurden die Arbeiten im Rahmen der geschlossenen Regenwasser-/Schmutzwasser-Kanalsanierung des laufenden Jahres 2020 in Höhe von 506 T€ an die Fa. Vollert aus Büdelsdorf vergeben. Bereits in der kommenden Woche beginnen Voruntersuchungen.
Die Sanierungsmaßnamen, in Summe 49 Haltungen, von denen 39 geplant mit partiellen Reparaturen saniert werden und weitere zehn für das Einziehen von Inlinern vorgesehen sind, umfassen die Straßenzüge Eschenweg, Eichenweg, Fannyhöh, Schillerallee, Am Wiesengrund, Lohkoppel, Bogenstraße sowie einen Teilbereich der Stormarnstraße.
Der ursprünglich für den Ausbau vorgesehene Kanalabschnitt im Bereich Alte Reitbahn kann bestehen bleiben. Allerdings führten Untersuchungen zur Feststellung von Schäden, die von der Einmündung Parkplatz bis Beginn Wanderweg mit dem Einziehen von Inlinern behoben werden sollen. Die hierfür veranschlagten Kosten in Höhe von ca. 100 T€ für insgesamt 4 Regenwasser-Haltungen innerhalb von 160 lfdm sind bereits in den 506 T€ enthalten.

8.2.3. Fortsetzung SW-Hausanschlusskataster

Am Dienstag dieser Woche war die Submission zwecks Vergabe der Arbeiten im Rahmen der Inspektion und Einmessung von Hausanschlüssen; ca. 550 St. für das Jahr 2020. Das günstigste Angebot lag mit rd. 90 T€ noch unter der Vorab-Kostenschätzung. Den Auftrag erhielt die Fa. Sireg aus Hamburg. Geplant sind die Arbeiten für Abschnitte des Beimoorweges, des Weiteren für Kornkamp, Ewige Weide, Kurt-Fischer-Straße, An der Strusbek, Weizenkoppel, Gerstenstieg, Beimoorkamp, Am Hopfenbach, Roggenweg, Am Rehm, Burgweg sowie Scheunenkoppel.

8.2.4. Prozesswasserbehandlung

Der Beginn der Arbeiten zur Maßnahme „Prozesswasserbehandlung“ verzögerte sich aufgrund der verspäteten Bescheidung im Zuge der beantragten Fördermittel (nach Baufortschritt; am Ende insgesamt 200 T€ bei Fertigstellung).

Die Ausschreibung erfolgt in drei Losen, mithin für den bautechnischen, den maschinentechnischen sowie den elektrotechnischen Teil. Die Submission ist für den 22.09.2020 festgesetzt. Es wird angestrebt, die Maßnahme 2020 wenigstens noch mit den Erdarbeiten zu beginnen. Der ursprüngliche Zeitplan für die Umsetzung des Investitionsvorhabens wurde bislang um ca. zwei Wochen überschritten.

8.2.5. Strombezug

Erneut wurde die europaweite Ausschreibung für den Bezug von Strom für die Kläranlage und die Pumpwerke von der Fa. Kubus über deren Online-Portal vorgenommen.
Für die Jahre 2021/2022 wurde der Auftrag im Juli an die Dachau Stadtwerke AG vergeben. Das Ergebnis fiel mit einem Arbeitspreis von 4,68 ct/kWh (entspricht in Summe rund 18 % der Gesamtstromkosten von rund 127,7 T€) ähnlich aus, wie das für den aktuellen Bezugszeitraum 2019/2020.

9. Anfragen, Anregungen, Hinweise

9.1. Müll im Stadtgebiet

Herr Levenhagen berichtet zu einem Thema aus der letzten Sitzung des Umweltausschusses, wonach versprengter Müll als auch der Müll in Papierkörben sichtbar zugenommen habe. Es entstehe damit zunehmend der Eindruck einer nicht ausreichend gepflegten Innenstadt.

Frau Thies bestätigt, das Müllaufkommen an und für sich habe offenbar tatsächlich zugenommen, insbesondere der Sperrmüll, wild entsorgter Müll, wie auch solcher Müll in ganzen Tüten (Hausmüll mit Windeln, Flaschen u. a.), der definitiv nicht in Papierkörbe gehört; dies vermutlich in dem Umfang, weil viele Menschen in Zeiten der Pandemie am Wohnort verblieben.
Der Mengenanfall schlage sich auch in den Kosten für die Abfuhr und Entsorgung des an die Stadtverwaltung abgerechneten Sperrmülls nieder, die im Vergleich zu Vorjahren bis zu 5-mal höher ausfielen.
Die Stadtbetriebe Ahrensburg beschäftigen mit dem Schwerpunkt des Müllsammelns in der Innenstadt (am Wochenende) immer noch eine Kraft auf Geringfügigkeitsbasis, jedoch seien die Möglichkeiten einer gezielten Personalunterstützung durch 1€-Kräfte, BQS, „Ahrensburg räumt auf“ und einige Weitere nicht mehr gegeben, weil entfallen.

Erschwerend kam in den letzten Monaten hinzu, dass die AWSH ihre Abfuhren während des Covid19-Lockdowns merklich reduziert hat.

Herr Mercan hinterfragt, ob im unmittelbaren Stadtgebiet und um dieses herum gegebenenfalls zu wenige Papierkörbe aufgestellt sind. Er nennt beispielhaft einschlägig bekannte Bereiche wie Marktplatz, Vodafone, Lidl in der Hamburger Straße.
Die technische Leiterin entgegnet, es handele sich hierbei um ein altes, ständig wiederkehrendes Thema. Es würden häufiger individuelle, teils persönlich motivierte Wünsche für bestimmte zusätzliche Standorte geäußert. Andererseits habe man in den letzten Jahren durchaus auch Papierkörbe rückgebaut. An bekanntermaßen besonders belasteten - wie auch hoch frequentierten - Orten wurden größere Modelle aufgestellt. Im Übrigen habe man die Leerung der Papierkörbe bedarfsabhängig zeitweise eher noch intensiviert. Die zuständigen Beschäftigten des Bauhofes, so Frau Thies, bestätigten draußen vor Ort jedenfalls tatsächlich eine Zunahme des Mülls. Für das neuere Wohngebiet Erlenhof wurden zudem ca. 20 Papierkörbe im Leerungsplan neu aufgenommen.

Teile des Gremiums fordern dazu auf, den Werkausschuss aktiv anzusprechen, sofern tatsächlich Personalmangel ein wesentliches Problem bei der Sauberhaltung der Innenstadt darstellen sollte.

*Frau Thies wird gebeten, die Liste mit der Übersicht vorhandener Papierkörbe und deren Leerungsturnus als **Anlage** zum Protokoll zur Verfügung zu stellen.*
*(Siehe **Anlage** zum Protokoll.)*

Herr Schmick berichtet von einer gelungenen Umsetzung von Arbeiten, wann immer er in der Vergangenheit einschlägige Hinweise an den Bauhof weitergeleitet hat: Neben der reinen Sachinformation war offenbar auch die Übermittlung von Fotos betroffener Orte aussagekräftig und hilfreich.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Herr Mercan, ob die allgemeine E-Mail-Adresse „info@...“ der Stadtbetriebe Ahrensburg noch aktuell sei. Frau Thies bestätigt dies und verweist zusätzlich auf ihre eigene E-Mail-Adresse „thies@...“, da sie ihre E-Mail-Eingänge dann direkter und regelmäßig im Blick habe. Grundsätzlich seien solche konkreten Hinweise hilfreich, auch wenn es in Einzelfällen häufiger auch um die Abstimmung mit der beauftragenden Verwaltung gehe.

Ein Nebenthema betrifft/betraf das teils überbordende Altpapier in Containern. Frau Thies berichtet auf Nachfrage, man habe in besonders dringlichen Fällen einige Abfuhren dieser Papiermengen übernommen, um einer drohenden Gefahr - etwa durch Abbrennen - zuvorzukommen, insbesondere auch, weil dieser Hinweis von Bürger*innen an die Verwaltung herangetragen wurde.

Zuständig für die Vergabe von Abfuhraufträgen an Fremdfirmen sei der Fachdienst IV.1. Da es vorübergehend Probleme mit der Abfuhr gegeben habe, konnte der Bauhof unbürokratisch unterstützen.
In der Sache verhält es sich so, dass die Stellplätze von der Stadt Ahrensburg zur Nutzung überlassen werden, die jeweiligen Container jedoch durch das beauftragte Unternehmen zu stellen sind.

9.2. Bewässerung

Herr Schmick erkundigt sich, wie es um die Bewässerung der Baum-Neuanpflanzung („Ehrenbäume“) hinter der Kirche im Bereich Kastanienallee stehe.

Frau Thies erläutert, der Bauhof führe aktuell täglich mit dem alten Tank-/Löschfahrzeug, um die dringlichsten Bewässerungen an Staudenflächen und Bäumen im 1. und 2. Standjahr vorzunehmen. Nicht selten entstünde der Eindruck, Bäume seien einfach vertrocknet. Bei näherem Hinschauen müsse man leider häufiger feststellen, dass es sich um Eichen handele, die vom Eichensplintkäfer befallen sind. Dieser bohrt winzige Löcher in den Stamm des Baumes und schwächt ihn damit neben der großen Hitze zusätzlich. Auf diese Weise sind viele Eichen eingegangen, auch solche in Neuanpflanzungen - und auch speziell einige Eichen im Bereich Kastanienallee.

Mit Bezug auf die Neuanpflanzung hinter der Kirche erklärt Frau Thies, dass der Bauhof hier die Bewässerung übernehme, im Industriegebiet Carl-Backhaus-Straße jedoch der Investor zuständig sei.

9.3. Asphaltlöcher

Herr Möller berichtet, vor etwa vier Wochen habe er in Kontakt mit dem Leiter Tiefbau Herrn Herman vom Bauhof gestanden, die Asphaltlöcher im Bereich Vogelsang /Einmündung Am Vogelherd betreffend. Zwei Löcher seien sichtbar verfüllt worden, jedoch etliche, insbesondere in der Einmündung, noch unbearbeitet geblieben. Handelt es sich um eine Unterbrechung oder sollten keine weiteren Reparaturen mehr erfolgen?

Frau Thies sichert zu, sich hierzu informieren zu wollen, zumal sie selbst erst aus ihrem mehrwöchigen Urlaub zurückgekehrt sei.

gez. Wolfgang Schäfer
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer